

**Die Jury  
der Evangelischen Filmarbeit  
empfiehlt als**

**Film des Monats**

**Mein Essen mit André**

Produktion:	New Yorker Films, New York USA 1981
Regie:	Louis Malle
Buch:	Wallace Shawn, André Gregory
Kamera:	Jeri Sopanen
Musik:	Allen Shawn
Darsteller:	Wallace Shawn, André Gregory
Länge:	110 Min.
Verleih:	35 mm Concorde Film, Widenmayerstraße 4, 8000 München 22
F.S.K.	noch offen
F.B.W.	

Dieser angeblich „simple Film mit viel Großaufnahmen“ (Shawn) ist in Wahrheit ganz so simpel nicht. Weder formal – Malle selbst hat in einem Gespräch mit dem Londoner „Observer“ eindrucksvoll über die Komplexität von Vor- und Dreharbeiten berichtet –, noch vor allem im Blick auf die gedankliche Substanz dieses fast zweistündigen Filmgesprächs. Ein „Antifilm“, wenn man so will, in dem sich, äußerlich gesehen, so gut wie nichts ereignet, dessen Ausstrahlung jedoch groß genug ist, den Zuschauer, wenn er sich nur als wach genug erweist, zum Beginn eines ganz anderen

Lebens zu bewegen. Wer, wie einer der beiden Gesprächspartner, die Entdeckung macht, daß er bis dahin umsonst gelebt hat, ihm könnte diese Filmpredigt, in der auch die Angst vor Tod und Alleinsein nicht ausgespart bleibt, zu neuem Lebensmut verhelfen. Ein solcher Film, „gefährlich und lustig zugleich“ (Malle) und all denen gewidmet, „die irgendwo draußen auf der Straße sind“, sollte auch hierzulande auf ein Publikum rechnen können, das ihn schätzt und versteht, gerade darum, weil er sich so entschieden von den gängigen Normen des Filmemachens distanziert.

Herausgegeben vom Fachbereich Film/Bild/Ton  
im Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik e. V.,  
Friedrichstr. 2–6, 6 Frankfurt/Main, Tel. 0611-7157-1

Verantwortlich: Rudolf Joos